

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 26

Artikel: Das Fest der 2 Millionen Schüsse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Fest der 2 Millionen Schüsse



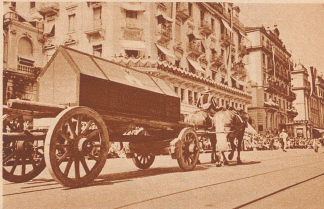
Die Rede des Bundespräsidenten beim Festakt am Offiziellen Tag auf dem Rathausplatz. Umgeben von den eidgenössischen und Kantonsweibern, den Ehrendamen und den Vertretern der Studentenorganisationen, hält Bundesrat Etter seine Ansprache an die offiziellen Gäste und an das Schweizervolk. In der vordersten Reihe sitzend, mit Blick zum Redner, der Bundesrat, rechts anschließend, stehend, die Landesverteidigungskommission.

Le discours du Président de la Confédération sur la Place du Rathaus, le jour officiel. A la première rangée en face de l'orateur, le Conseil fédéral; à droite de celui-ci, la Commission de la défense nationale.

Aufnahmen vom Eidgenössischen Schützenfest in Luzern von Heinz Guggenbühl-Prisma und Hans Staub

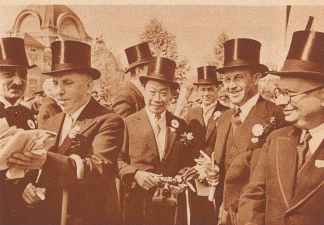


Luzerner Jugend erwartet den Festzug.
La jeunesse lucernoise attend l'arrivée du cortège.



Zwei vielbeachtete Gruppen aus dem großen historischen Festzug — «Das Schieß- und Wehrwesen Luzerns vom 14. Jahrhundert bis heute» —, der sich am 18. und 22. Juni durch die Straßen Luzerns bewegte. Oben: Kugelwagen der Artillerie aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts. Unten: Trainwache mit Hunden aus dem Amt Entlebuch. Der Umzug findet am 2. Juli nochmals statt.

Deux groupes particulièrement intéressants du grand cortège historique qui défila les 18 et 22 juin dans les rues de Lucerne. En haut: Un char destiné au transport des boulets, datant de la fin du XV^e siècle; en bas: une garde du train, de l'Entlebuch, avec ses chiens.



Die hohe Diplomatie als Ehrengast am Offiziellen Tag. Les diplomates prennent aussi part à la fête, le jour officiel.

La fête des deux millions coups de fusil. Vues de la fête fédérale de tir de Lucerne

Auf diese kommt es an. Wer sind sie, diese wartenden Schützen im Schießstand? Wir wissen es nicht und brauchen es nicht zu wissen. Es sind einige von den fast 50 000, die in Luzern ihre Schüsse abgaben. Seht ihre Aufmerksamkeit. Stundenlang müssen sie unter Umständen warten und stundenlang können sie aufmerksam nach der Scheibe sehen und die Ergebnisse beobachten. Nicht die Festzüge sind's, nicht die Reden, nicht die Fahnen, nicht die Worte, nicht die Festspiele und alten Uniformen, was uns hilft und stark macht, das alles wiegt leicht, aber auf jene Leidenschaft und Freude am Schießen und Treffen kommt's an, welche die Männer mitten im Sommer von dem Feld wegzurufen vermag, weg vom Geschäft, von der sonst so pünktlich erfüllten Pflicht. Nicht um zu testen, können sie, sondern um zu zeigen, daß die Waffe nicht umsonst dahier ihren Platz hat, sondern daß man sie zu führen versteht für die Heimat. Das freiwillige Schießwesen unseres Landes und die Schützen jeden Alters in allen großen und kleinen Orten und Örtchen des Vaterlandes, da ist's, wo der Wille zur Verteidigung wächst und wurzelt.

Souvent les tireurs doivent attendre leur tour durant des heures. Il en est beaucoup qui emploient ce temps à observer attentivement les cibles et les résultats obtenus. Ce ne sont ni les cortèges, ni les discours qui leur ont fait abandonner leurs champs en plein été ou leurs affaires. C'est la passion pour le tir, le désir de montrer que l'on est en état de se servir de son arme si la patrie le demande.



Blick in den Schießstand auf der Luzerner Allmend, Sonntag nachmittag, 25. Juni. Von den 45 000 angemeldeten Sektionsschützen hatten bis zu diesem Datum etwa die Hälfte ihr Pensum geschossen. Die Schießanlage ist mit 271 Scheiben für 300 Meter und 36 Scheiben für 50 Meter ausgestattet.

Le stand de l'Allmend de Lucerne, le dimanche après-midi, 25 juin. Jusqu'à cette date, environ la moitié des 45 000 tireurs annoncés avaient rempli leur pensum.



Im Pistolenschießstand. Soldat oder Nichtsoldat, da sei, wenn's ums Zielen und Treffen geht, bei uns kein Unterschied. So ein Mann im Filzhut eignet sich nicht, um glanzvolle Militärparaden vor den Augen der Welt vorzuführen. Wenn er nur im redlichen Geist und Sinn seine Waffe führt, dann genügt's uns.

Le stand de tir au pistolet. On ne fait pas de distinction entre le soldat et le tireur en habit de civil. Ce qui importe, c'est que chacun manie son arme dans le même bon esprit et atteigne le but.